

Standpunkt

Für eine gute Schule

Am 3. März ist im Kantonsrat ein fraktionsübergreifender Auftrag eingegangen. Der Regierungsrat soll beauftragt werden, einen neuen Massnahmenplan auszuarbeiten, um die Finanzen des Kantons nachhaltig zu verbessern. Das wird eine grosse Herausforderung für jedes Departement. Auch für das Bildungsdepartement.

Ich frage: Wo könnte das Bildungsdepartement bei der Volksschule den Rotstift ansetzen? Wo könnte massiv gespart werden? Und welche Konsequenzen hätten die Sparmassnahmen für die Schule und die Bildung? In meinen Überlegungen fokussiere ich auf die Volksschule.

Politisch gesteuert wird die Volksschule von Regierungsrat Remo Ankli – dem ich an dieser Stelle herzlich zu seiner Wiederwahl gratuliere – wie auch den Mitarbeitenden im Volksschulamt. Unsere Volksschule ist gut und dementsprechend auch kostenintensiv. Um sicherzustellen, dass die finanziellen Ausgaben gerechtfertigt sind, wird die Qualität der Volksschule regelmässig in Form von externen und internen Schulevaluationen überprüft. Externe Schulevaluationen (ESE) sind rechenschaftsorientiert und geben mit ihrem Ampelsystem den Behörden und der Öffentlichkeit Auskunft darüber, ob die Schule die elementaren Grundfunktionen erfüllt. Interne Schulevaluationen (ISE) fokussieren auf schuleigene Themen. Schulleiter und Schulleiterinnen sind gefordert, diese mit ihren Schulteams vorzubereiten und durchzuführen. Die Auswertungen der externen und internen Evaluationen zeigen schliesslich auf, wo Verbesserungsbedarf besteht. Ein grosses Engagement von allen Beteiligten wird verlangt.

Es ist unbestritten, dass eine Schule als Ganzes funktionieren muss, damit gelingender Unterricht möglich ist. Eben dieser Unterricht steht im Brennpunkt einer guten Schule. Was sind denn die Voraussetzungen für einen guten Unterricht? Um diese Frage zu beantworten, muss zuerst geklärt werden, welche Aufgaben eine Lehrperson an ihrer Klasse zu bewältigen hat. Der Unterricht muss nach dem Solothurner Lehrplan gewährleistet werden. Dieser fordert, dass Lehrpersonen neben fachlichen auch überfachliche Kompetenzen vermitteln. Letztere müssen erarbeitet, gelernt und trainiert werden. Das

geschieht mittels Gesprächen, Gruppenarbeiten, Planarbeiten oder individuellen Feedbacks, um nur einige Stichworte zu nennen. Weiter verlangt die Integration einen binnendifferenzierten Unterricht.

Spätestens seit John Hattie wissen wir, welche Bedingungen für (gute) schulische Leistungen erfüllt werden müssen. Der wichtigste Faktor ist die Beziehung zwischen Lehrperson und Schulkind. Das bedingt individuelle Betreuung. Nur: Wie soll man einem Kind gerecht werden in einer Klasse von 20 oder mehr Kindern?

« **Wo könnte gespart werden? Die Antwort lautet: Nirgends. Insbesondere nicht bei den Klassengrössen, nicht beim Halbklassenunterricht und auch nicht bei der Speziellen Förderung.** »



In einer Klasse, in der nicht alle Kinder der Unterrichtssprache mächtig sind? In einer Klasse, in der sich mehrere Kinder mit Förderstufe A oder B oder mit ISM Massnahmen befinden? In Schulräumen, die für binnendifferenzierten Unterricht oft schlicht zu klein sind?

Mit wenigen Poolkolektionen an der Klasse stützt zwar die Heilpädagogin oder der Heilpädagoge – im besten Fall ausgebildet – die Lehrkraft und fördert die Kinder. Und doch: Die Klassenlehrpersonen und die Fachlehrpersonen stehen vor grossen Herausforderungen. Nun sind wir ja nicht Lehrer oder Lehrerin geworden und geblieben, wenn wir diesen Aufgaben nicht gewachsen wären. Aber die Grenzen des Machbaren sind langsam erreicht.

Das führt mich zurück zur eingangs gestellten Frage. Wo könnte gespart werden? Die Antwort lautet: Nirgends. Insbesondere nicht bei den Klassengrössen, nicht beim Halbklassenunterricht und auch nicht bei der Speziellen Förderung. Ich beneide den künftigen Bildungsdirektor oder die künftige Bildungsdirektorin nicht und hoffe und denke, sie oder er wird sich bei der bevorstehenden Sparaktion für eine optimale Schulqualität einsetzen.

Cristina Mattiello, Präsidentin der Fraktion der Primar-Lehrpersonen Kanton Solothurn